



100 JAHRE | 1924 – 2024
V**S****A****N**

„Wir wollen ein Jahr lang Häser und Masken, Lieder und Verse in den Blickpunkt rücken“

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Freundinnen und Freunde der schwäbisch-alemannischen Fastnacht, mit einem großen Festjahr feiert 2024 die Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte ihr hundertjähriges Bestehen. Sie ist Deutschlands älteste Narrenvereinigung. Aus der Not heraus wurde der Dachverband 1924 gegründet. Aus heutiger Sicht kann man sagen, dass es der Vereinigung in den vergangenen hundert Jahren gelungen ist, ein bedeutendes Stück der Festkultur des Landes Baden-Württemberg und darüber hinaus zu erhalten und moderat weiterzuentwickeln.

Als am 16. November 1924 der Gedanke eines Zusammenschlusses einer länderübergreifenden Gemeinschaft der Narrenzünfte verwirklicht wurde, hatten die Gründer wohl kaum daran gedacht, dass diese eindrucksvolle Kulturschöpfung 90 Jahre später mit dem Eintrag in das nationale Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Unesco bundesweite Anerkennung findet. Dieser großartige Erfolg ist der Arbeit unseres Verbandes zuzuschreiben. Und er ist eine Anerkennung für die Vereinigung, weil sie sich gegen viele Widerstände für den Erhalt und die Weiterentwicklung unserer Fastnachtsbräuche einsetzt. Mit einer Reihe von Jubiläumsveranstaltungen beginnend am 16. November 2023 – sowie einer Ausstellung zur Geschichte der schwäbisch-alemannischen Fastnacht in vier Narrenstädten wollen wir die Bedeutung dieser kulturellen Ausdrucksform besonders in den Blickpunkt rücken. Schließlich schafft die hiesige Fastnacht emotionale Bindungen an den Südwesten, bei vielen steht sie für Heimat schlechthin.

Im Festjahr sollen die Freude und Fröhlichkeit der Fastnacht ebenso im Mittelpunkt stehen wie die Vielfalt der Häser und Masken, der Lieder und Verse in unserer Fasnet.

Mit den beiliegenden Informationen möchten wir Ihnen einen Überblick über die geografische Verbreitung, die Struktur und Organisation unseres Verbandes und die Aufgaben zum Erhalt der schwäbisch-alemannischen Fastnacht geben. Schon heute laden wir Sie ein, uns in diesem Festjahr zu begleiten und freuen uns auf eine Begegnung mit Ihnen.

Mit herzlich-närrischen Grüßen

Roland Wehrle
Roland Wehrle, Präsident



Narren in Baden und in Württemberg wagen den Schulterchluss

MIT DER VSAN ENTSTEHT DER ERSTE NARRENVERBAND

Dem deutschen Michel das frohe Lachen wieder beizubringen – dieses Ziel setzte sich die heutige Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte in ihrer ersten Satzung. Denn die Umstände, die zur Verbandsgründung führten, waren bitterernst.

Die letzte groß gefeierte Fasnet gab es im Frühjahr 1914. Wenige Monate später, im August, begann Deutschland den Ersten Weltkrieg. Er sollte Europa bis 1918 in Atem halten. Nach den Kriegswirren ging es mit dem holprigen demokratischen Neubeginn, der um sich greifenden Inflation und der pandemischen „Spanischen Grippe“ nur langsam aufwärts: Fastnacht war für viele undenkbar. Und erlaubt war sie auch nicht – höchstens Kinder durften sich verkleiden und „heischen gehen“, also Fasnetsgaben erbetteln. Und auch das nicht überall und nicht in jedem Jahr.

So gab es also 1924 Kinder, die zehn Jahre alt waren, und noch nie eine Fastnacht gesehen haben. Allmählich schwand in der südwestdeutschen Bevölkerung das Verständnis für die Verbote. Man sah die Narretei nun nicht mehr als staatsgefährdend, sondern als Teil eines (wieder) normalen Lebens an.

Also trafen sich am 16. November 1924 auf Einladung der Historischen Narrozunft Villingen Zunftvertreter aus 13 Orten aus Baden und Württemberg. Sie gründeten jenen länderübergreifenden „Gauverband badisch-württembergischer althistorischer Narrenzünfte“, der schon kurz darauf in Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte umbenannt wurde. Die Verbandsgründung hielten sie für „in der heutigen Zeit notwendig, um namentlich gegenüber der Regierung einen größeren Rückhalt zu haben“. Schon bald bewährte sich der Zusammenschluss: In Offenburg und Gengenbach wollte das Innenministerium das Fastnachtstreiben unterbinden – erst auf Intervention des Verbandes kam es zur Erlaubnis.

Schon im ersten Protokoll wurde festgehalten, dass sich die Narren auch an der Fastnacht treffen wollen. Zum ersten dieser „Narrentreffen“ kam es 1929 in Villingen. Sie wurden insbesondere nach dem zweiten Weltkrieg zum Schaufenster der Fastnacht. Und sind es heute – mehr als 30 Jahre nach der ersten Live-Übertragung eines Narrentreffens im Fernsehen – immer noch. Nach dem Zweiten Weltkrieg traten, wenn die Aufnahmekommission sie für würdig hielt, immer mehr Zünfte der VSAN bei. 68 Mitglieds- und acht Partnerzünfte zählt sie heute. Schätzungsweise 70.000 aktive Narren aus den Zünften sind jedes Jahr an der Fastnacht auf der Straße.

Aus heutiger Sicht interessant ist ein Gesuch des damaligen VSAN-Präsidenten Albert Fischer aus dem Jahr 1949. Er wollte den Innenministerien in Freiburg und Tübingen einen gewissen „Schutz“ der alten Fastnachtsbräuche garantiert bekommen. Jahrzehnte später wurde der Fastnacht tatsächlich von höherer Stelle ihre kulturelle Bedeutung zugesprochen und sie so für schützenswert erklärt: 2014 nahm die deutsche Unesco-Kommission die schwäbisch-alemannische Fastnacht auf Betreiben der VSAN in ihr Verzeichnis des nationalen Immateriellen Kulturerbes auf. Inzwischen hat die VSAN das Ziel erklärt, gemeinsam mit den bedeutenden rheinischen Karnevalsstädten Köln, Aachen, Düsseldorf und Bonn die Unesco in Paris auf das närrische Kulturerbe aufmerksam zu machen.



Närrische Bräuche, die leben und gelebt werden wollen

FASTNACHT UND VEREINIGUNG HEUTE

68 Mitgliedszünfte hat die VSAN in den baden-württembergischen Regierungsbezirken Freiburg, Tübingen, Stuttgart, in Bayerisch-Schwaben und in der deutschsprachigen Schweiz. Jede dieser Zünfte pflegt eigene Bräuche, erhält alte Häser und Masken und feiert letztlich „ihre“ Fastnacht auf ihre Weise.

Die VSAN versteht sich als Dienstleister für die Mitgliedszünfte und Ansprechpartner für Politik, Medien, Wissenschaft und Gesellschaft. Unter den mittlerweile zahlreichen jüngeren Fastnachtsverbänden im Südwesten, die in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen sind, hat die VSAN die allgemein akzeptierte Führungsrolle. In der medialen Wahrnehmung nimmt die VSAN eine Vorreiterstellung ein und ist damit auch ein Imageträger der schwäbisch-alemannischen Fasnet. Insofern hat die VSAN auch Vorbildcharakter für andere Narrenvereinigungen und –zünfte. Dies wird vor allem durch die zahlreichen Narrentreffen, die die VSAN und ihre Mitgliedszünfte veranstalten, deutlich. Durch die Narrentreffen bietet die VSAN die Plattform für die närrische Gemeinschaft unter den Mitgliedern und zur öffentlichkeitswirksamen Darstellung traditionellen Fastnachtsbrauchtums.



Unsere Werte

- An erster Stelle steht die traditionelle Ortsfastnacht, sie wird gestärkt und gefördert
- Die Qualität der Narrenfiguren und -bräuche sind das kulturelle Potential der VSAN-Zünfte
- Die Fastnacht wird nur innerhalb des überlieferten zeitlichen Rahmens gefeiert
- Dem Narren steht das Rügerecht zu, das er würdevoll ausüben soll
- Fastnacht ist integrativ, sie schafft Freude & Freundschaft durch Begegnung ohne Ausgrenzung
- Regionale Identität und Heimatbewusstsein bei jungen Menschen wird gestärkt
- Bei Neubürgern soll das Verständnis für die Traditionen geweckt werden
- Schulen und Kindergärten sollen noch stärker in die Ortsfasnet einbezogen werden
- Wir fördern örtliche Forscher & professionelle Wissenschaftler, die sich der Fasnet widmen
- Die VSAN tritt entschieden gegen die Kommerzialisierung der Fasnet als Selbstzweck ein

Museum Narrenschopf in Bad Dürkheim, Herzstück der Vereinigung

VON DER HÄSERSCHAU ZUM DIGITALEN MUSEUM

Drei Kuppeln stehen wie hölzerne Iglus im Kurpark von Bad Dürkheim. Sie bilden seit genau 50 Jahren das Museum Narrenschopf und sind damit das vereinsrechtliche, geografische und auch emotionale Herzstück der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte. Streng genommen ist der Narrenschopf mehr als „nur“ das Herzstück der VSAN: Durch das Zentralarchiv der Fastnacht im Kellergeschoss und die Verbandsgeschäftsstelle ist er auch Gedächtnis und Schaltzentrale des Narrenverbands.

Das Bundesprogramm „museum4punkt0“ hat die Dauerausstellung in den vergangenen Jahren umfassend modernisiert. Der Narrenschopf, als Häuserschau in Holzkuppeln gestartet, wurde aufwändig ins Digitale übertragen. Das Digitale

seinerseits holte Exponate und Darstellungsformen in das Museum, etwa den Ambrasser Teller, die ohne das Projekt nie den Weg nach Bad Dürkheim und zu einer so wertvollen Darstellung gefunden hätten.

Die Kuppel III wurde bewusst so ausgestattet, dass sie a) möglichst viele Narrenfiguren zeigt und b) frei bleibt für Sonderausstellungen und Veranstaltungen.

Die Vermietungen tun dem Narrenschopf nicht nur finanziell und marketingtechnisch gut: Es ist ein eindrucksvolles Bild, wenn sich die Kuppel III - entsprechend dekoriert und etwa für eine Hochzeit festlich eingedeckt – in eine unvergleichliche Event-Location verwandelt.

Das, was in den ersten 50 Jahren Narrenschopf-Geschichte geschaffen wurde, soll beim Doppeljubiläum 2023/2024 nicht vergessen werden: Als Erinnerung an die Initiatoren, ohne die unsere Vereinigung heute kein solches „Herzstück“ hätte, soll eine Bronzetafel im Narrenschopf angebracht werden. Die Enthüllung wird am Übergang zwischen dem Narrenschopf-Jubiläum und dem VSAN-Festjahr stehen. Bis es soweit ist, bleibt allen Fastnachtsbegeisterten Zeit, sich selbst einen Eindruck von der neuen, digitalen Ausstellung zu machen: Besuchen Sie das Museum Narrenschopf in Bad Dürkheim.



Festjahr 2023/2024, das große Narrenjubiläum

100 JAHRE VSAN ALS ANLASS, FASNET ZUM THEMA ZU MACHEN

Mit dem Gründungstag der Vereinigung, dem 16. November, soll das Jubiläumsjahr beginnen und enden. Noch im Jahr 2023 soll an diesem Tag eine Erinnerungstafel an die Initiatoren des Museums Narrenschopf enthüllt werden. Dort soll das Festjahr auch wieder beschlossen werden. Für das gesamte Jubiläumsjahr hat Ministerpräsident Winfried Kretschmann die Schirmherrschaft übernommen. Ein Großteil der Festveranstaltungen wird – wie könnte es anders sein – zwischen dem Dreikönigstag und Aschermittwoch stattfinden: etwa ein gemeinsames Treffen der Gründerzünfte am Gründungsort, dem Stiftskeller in Villingen, der Festakt für geladene Gäste in Bad Saulgau und das Große Narrentreffen in Weingarten.

Das Jubiläum beschränkt sich aber nicht auf die Fastnacht 2024. Das Festjahr über wird eine Jubiläumsausstellung je über mehrere Wochen in Weingarten, Singen, Offenburg und Rottenburg gezeigt. Mit Unterstützung der Baden-Württemberg-Stiftung und der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW) wurde sie eigens hierfür konzipiert. Die Ausstellung mit dem Titel „**NARENZEIT – Kulturerbe im Wandel**“ wird das Phänomen Fastnacht kulturhistorisch beleuchten, die organisatorische Entwicklung des Festablaufs in den Zünften und im Verband nachzeichnen und einen Überblick über das von der VSAN vertretene Brauchspektrum geben.

Termine

- 16. November 2023:** Enthüllung der Jubiläumstafel im Narrenschopf in Bad Dürkheim
- 5. Januar 2024:** Festgottesdienst im Villingener Münster mit Erzbischof Dr. Stephan Burger
- 7. Januar 2024:** Anbringen der Erinnerungstafel am Gründungsort in Villingen
- 13. Januar 2024:** Festakt für geladene Gäste anlässlich 100 Jahre VSAN in Bad Saulgau
- 20.-21. Januar 2024:** **Großes Narrentreffen in Weingarten** grosses-narrentreffen.de
- 31. Januar 2024:** Verleihung der Goldenen Narrenschelle im Europapark in Rust
- 4.-5. Mai 2024:** Sammlerbörse und Museumsnacht im Narrenschopf in Bad Dürkheim
- 16. November 2024:** Abschluss des Festjahrs & Stifterversammlung in Bad Dürkheim

vsan.de